

Unterrichtseinheit 2: Brot und Holz

■ Unterrichtsplanung und -vorbereitung

Unterrichtsziel:

Zwei handwerkliche Berufe, deren Erzeugnisse auch für kleine Kinderhände greifbar sind, werden in dieser Unterrichtseinheit exemplarisch für alle Handwerke betrachtet. Die Schüler sollen begreifen, dass es seit Menschengedenken manuelle Erwerbsformen gibt, in denen der Mensch, sein Können und sein Wissen im Mittelpunkt stehen. Sie erkennen, dass solche Tätigkeiten sowohl staunen lassen als auch Achtung abverlangen können.

Zeitraumen:

2 Unterrichtsstunden

Hilfsmittel:

Vorbereitete Kopiervorlagen:

- Lesetext: Meisterwerke
- Arbeitsblatt AB 1: Meisterwerke
- Arbeitsblatt AB 2: Handwerker

Weiteres Material:

- ggf. Bildmaterial zu verschiedenen handwerklichen Berufen

■ Erste Unterrichtsstunde

Einstieg:

Der Lehrer liest den Text „Meisterwerke“ vor.

Verlauf:

Nachdem der Text auf das Verständnis geprüft wurde, werden folgende Fragen gemeinsam besprochen:

- Was taten Emma und Ben an diesem Sonntagvormittag?
- Wie sah der Raum mit dem Tisch aus? Was war so besonders an diesem Raum?
- Welche Gefühle hatte Emma, als sie bei Ben aus?

■ Zweite Unterrichtsstunde

Einstieg:

Der Lehrer bringt den Arbeitstext „Meisterwerke“ in Erinnerung:

- Von welchen handwerklichen Berufen war im Text die Rede?

Verlauf:

Und weiter:

- Welche weiteren handwerklichen Berufe kennen die Kinder?
- Die Kinder beschreiben die Handwerksberufe, die sie kennen.
- Der Lehrer ergänzt die Bandbreite gegebenenfalls.

Handwerker sind Menschen, die unter Einsatz ihres Wissens und ihrer Hände etwas entstehen lassen, z. B. die Mauern eines Hauses, ein Badezimmer oder eine Uhr. Sie können, wenn sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben, Meister in ihrem Beruf werden.

- Welche Eigenschaften sind wohl nötig, um ein guter Handwerker zu sein?
- Was ist in den Augen der Kinder besonders am Handwerkerberuf?
- Welche Gefühle bringen die Kinder den Menschen, die handwerkliche Berufe ausüben, entgegen? (Bewunderung, Respekt für ihre Arbeit usw.)

Und weiter:

- Welche handwerklichen Berufe gefallen den Kindern besonders? Warum ist das so?
- Welchen handwerklichen Beruf würden die Kinder später vielleicht gerne ausüben?

AB 2 dient abschließend der individuellen Arbeit.

Meisterwerke

Emma stand im Hof und wartete auf Ben.

Es war Sonntagvormittag und die beiden wollten in die alte Mühle gehen und dem Bäcker beim Brotbacken zuschauen.

Emma hüpfte ungeduldig von einem Pflasterstein auf den anderen. Dann hörte sie, wie auf dem Parkplatz eine Autotür geschlossen wurde und kurz darauf kam Ben um die Ecke gelaufen. Zusammen stiegen sie die paar Stufen aus Holz hinauf, öffneten die schwere Holztür und dann befanden sie sich in einem Raum, wie Ben ihn noch nie gesehen hatte. Der Boden, die Wände, die Decke – alles war aus Holz. Zu ihrer Linken standen zwei Tische und ein paar Stühle, die ganz anders waren als die, die man in einem Möbelgeschäft kaufen konnte. Vor ihnen befand sich eine Theke, ebenfalls aus Holz, und dahinter standen ein paar Regale, natürlich auch aus Holz gezimmert. Ben konnte sich nicht sattsehen. Die beiden Kinder gingen an der Theke vorbei und betraten einen Raum, der sich weiter hinten rechts befand und in dem das Brot gebacken wurde.

Der Raum war groß und es war sehr warm. Ein großer Tisch stand mitten im Zimmer, auf dem der Bäcker eben Teig knetete und zu dicken Klumpen formte. Diesen Klumpen gab er die Form eines runden Brotes, schnitt kurz mit einem Messer durch die Oberfläche und trug das Ganze zur gegenüberliegenden Seite, zu einer Tür aus Metall, die er öffnete und hinter der ein großes Feuer loderte. Er legte sorgfältig ein Brot nach dem andern in diesen Ofen hinein, ging hinüber zu einem Holzstapel, nahm zwei Scheite und legte sie auf das brennende Feuer im Ofen.

„Das ist Buchenholz“, sagte der Bäcker zu Ben.

„Und das ist mein Vater“, erklärte Emma voller Stolz.

„Und dies hier ist ein Holzofenbrot“, schmunzelte der Vater, öffnete eine andere Tür und holte mit einer Art Holzschaukel einen frischen Brotlaib aus dem Ofen.

Download
zur Ansicht

Als Emma und Ben kurze Zeit später wieder im Hof mit den Pflastersteinen standen, wollte er auch noch mehr über die Möbel aus Holz erfahren. „Die hat mein Großvater gemacht. Mein Onkel, der Bruder meines Vaters, hat ihm dabei geholfen“, erzählte Emma.

„Die Möbel in der Mühle sehen ganz anders aus als die, die man in einem Möbelgeschäft kaufen kann. Besonders wenn man sie mit denen vergleicht, die man noch selbst zusammenbauen muss. Eure Möbel sind viel, viel schöner.“

„Ja, schöne Sachen aus Holz machen ist ein wichtiges Handwerk. Die Leute, die das machen, nennt man Schreiner. Derjenige, der dieses Handwerk ganz gelernt hat und alle Prüfungen abgelegt hat, ist ein Schreinermeister.“

„Dann ist dein Vater ein Brotmeister“, warf Ben ein.

„Nein“, lachte Emma, „mein Vater ist ein Bäckermeister“.

„Das Mühlenbrot ist also von einem Meister gemacht!“

„Richtig, ich finde, dieses Brot ist ein Meisterwerk. Und die Tische, die Stühle, die Türen, die Regale und alles, was hier aus Holz gebaut wurde, sind in meinen Augen auch Meisterwerke, von Handwerkern gemacht.“



Was ist besonders an der Backstube?

Male das Bild fertig.



Wie nennt man den Beruf von Emmas Vater?

Welche Gefühle hat Emma über den Beruf ihres Vaters?

Wie kann sie ihren Vater in die Arbeit machen?

Download zur Ansicht

Welche Handwerkerberufe gefallen dir besonders gut?

Welche Eigenschaften bewunderst du ganz besonders bei den Handwerkern?

Welches Handwerk würdest du gerne ausüben, wenn du groß bist?
Du darfst schreiben und malen.

**Download
zur Ansicht**